

Panorama - Leute - Wird Pelz wieder salonfähig?

Weitere Empfehlungen für Sie



Anzeige geschlossen von Google. Diese Werbung melden. Warum sehe ich diese Werbung?



Der Schweizer Kürschnermeister Thomas Aus der Au verarbeitet für Neuanfertigungen überwiegend Schweizer Rotfuchts. Aus den Pfoten näht er zum Beispiel Stirnbänder. Foto: Christiane Oelrich

Aktualisiert am: 15.02.19 - 11:44

AUS HEIMISCHER JAGD Wird Pelz wieder salonfähig?

Kragen, Bommel, Kapuzenrand: Pelz scheint wieder in zu sein. Ein schlechtes Gewissen brauche es nicht, sagen Kürschner und Designer, die heimische Felle anpreisen.

Zürich (dpa) - Kürschner Thomas Aus der Au spritzt destilliertes Wasser auf die Lederseite eines Rotfuchtsfells. Dann streckt er das Fellstück behutsam in eine halbrunde Kragenform.

- Anzeige -

"Ein Naturprodukt, das ist flexibel und lässt sich formen", sagt er zufrieden. Aus der Au führt sein Geschäft in Zürich in dritter Generation. Er verarbeitet Rotfuchse zu Pelzwesten, -krägen, -kapuzenrändern.

Einst war das Pelztragen fast völlig verpönt. Angesichts schockierender Bilder und Berichte über Pelzfarmen, auf denen Tiere wegen des Fells fett gemästet, in engen und verdreckten Käfigen gehalten und rücksichtslos getötet wurden, traute sich kaum mehr jemand mit Pelz auf die Straße.

Kürschner Aus der Au sagt ja. Sein Verband SwissFur ("Fur" ist englisch für Pelz) setzt sich seit Jahren für die Nutzung heimischer Felle ein.

"Herkunft aus Jagd" ist auch in Deutschland im Trend. Jagdverbände haben die Abballstation Fellwechsel in Rastatt (Baden-Württemberg) gegründet. Sie bereitet in zweiter Saison die Felle erlegter Tiere aus ganz Deutschland für Kürschner auf.

Von den 7000 Fellen der letztjährigen Saison sei etwa die Hälfte auf den Markt gekommen. Die Fuchsjagd endet im Februar. "Wir dürften dieses Jahr 10.000 Felle bekommen", sagt er.

Die Schweizer Geschwister Fabienne (21) und Simon (23) Gygax haben gerade die Modefirma RoyalFox für Jacken mit Pelzkapuzen aus heimischen Fellen gegründet.

Mancher reagiere skeptisch, wenn sie ihr Business vorstellten. "Aber wenn wir erklären, warum wir es machen, bekommen wir Anerkennung", sagt Gygax.

Dass Fell wieder salonfähig geworden ist, ärgert viele Tierschützer. "Wir sehen einen riesigen weltweiten Boom, das Zielpublikum sind junge Leute", sagt Nina Bachellerie von der schweizerischen "Anti Fur League".

Andreas Rüttimann von der Organisation "Tier im Recht" hält nichts davon, Importpelze durch heimische Felle zu ersetzen.

"Für uns ist Pelz ein nachhaltiges Produkt, ob es nun der Natur entnommen wird oder aus Pelztierfarmen stammt", sagt Barbara Sixt, Sprecherin des Deutschen Pelzinstututs.

Kürschner Aus der Au trägt, wenn es kalt ist, gerne eine Pelzmütze und eine selbst gemachte Rotfuchtsweste, Pelz nach innen. Einmal sei er angemacht worden: "Da raunte jemand neben mir 'Sau-Russe, Verfluchter', sagt er.

Kürschner Aus der Au sagt ja. Sein Verband SwissFur ("Fur" ist englisch für Pelz) setzt sich seit Jahren für die Nutzung heimischer Felle ein.

- Kürschner Aus der Au
Fellwechsel
RoyalFox
Anti Fur League

Das könnte Sie auch interessieren

Smartfeed

Grid of 18 article thumbnails with titles like 'Herzhafte Frikadellen selbstgemacht', 'Studie zeigt: Mit diesen speziellen Übungen bleiben Sie 10 Jahre länger beweglich!', 'Einfach und kostengünstig: Erstellung und Pflege eines Blogs ist für Unternehmen eine wichtige Marketingstrategie...', 'Lebenslange Haft für Bluttat an S-Bahnstation', 'Keine Bestattung moderiert von Sonja Zietlow', 'Allein unter Shortsträgern', 'Sporthotel Silvretta Montafon - Die besten Angebote entdecken!', 'Wir erreichen in wenigen Minuten die Intensivstation', 'Phantastische Hörsgeschichten jeden (Werk)tag', 'Jeder gegen Jeden, oder lieber miteinander? Outdoor-Sport vs. Natur, so geht's!', 'Lena Meyer-Landrut ist jetzt Politaktivistin! Oder so.', 'Was für kein Mann', 'Was von der Jagd übrig bleibt', 'Rezept für einen griechischen Hackfleischauflauf', 'Pralinen nicht mehr im Trend'.

Kommentare

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten um Verständnis, dass es im Unterschied zu vielen anderen Artikeln auf unserem Portal unter diesem Artikel keine Kommentarfunktion gibt.

Die Redaktion